

# Neu-Braunfeller Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 37.

Donnerstag, den 10. October 1889.

Nummer 49

## Nachklänge an das 8. tex. Gebirgsfängerfest.

Vorbei die Tage ungetrübter Luft,  
So reich an Liedern und an frohen Stunden,  
Wie hat noch einmal manche alte Brust  
Die ganze Lust der Jugendzeit empfunden.  
Bei Gläserklang, im trauten Freundestreise,  
Wie haben wir geliebt und hell gelacht,  
Wie frisch erklang so manche alte Weise,  
Die uns der Heimath näher hat gebracht!

Berklungen sind die Lieder, hin der Scherz,  
Das Alltagsleben tritt in seine Rechte;  
Und ob und falt war wieder nun das Herz,  
Wenn es nicht all der schönen Stunden dachte,  
Der schönen Stunden, die wir hier verlebte,  
Der deutschen Lieder, die wir hier gesungen,  
Der schönen Harmonie, die wir erkrebt,  
All der Erfolge, die wir hier errungen.

Es waren noch die alten, treuen Seelen,  
Die wieder dieses schöne Fest beglückte,  
Es waren noch die alten, frohen Kehlen,  
Die unser Sängereifer zum Sang entzückte;  
Der selbe Geist erwachte noch auf's neue  
Der Herzen ewig warmen, treuen Schlag,  
Es ist noch heut der Geist der Lieb und Treue,  
Der stets auf unserm Sängerbunde lag.

Drum Dank den Sängern, die uns hier erfreut,  
Durch ihre Gegenwart, durch ihre Lieder,  
Die alte Freundschaft trennt sich hier erneut,  
Die uns die Hand geschüttelt, treu und wieder.  
Lebt wohl, denkt freundlich an die Stadt zurück,  
Die ungern nur Euch sah von dannen gehen,  
Wir hoffen herzlich noch mit frohem Blick,  
Euch nächstes Jahr in Friedrichsburg zu sehen!

Hans Herzst.

### Neu Braunfels, 8. October.

Vorbei ist das 8. Gebirgsfängerfest,  
Nur ein leises Kopfwach erinnert uns  
noch daran, daß in den letzten Tagen  
unsere gute Stadt Neu Braunfels von  
sangesfrohen Menschen belebt war, daß  
wir ein Sängereifer gefeiert haben, wie  
es bis jetzt in solcher Vollkommenheit  
noch nicht in den Annalen des texanischen  
Gebirgsfängerbundes zu verzeichnen  
war. Herrliche unvergessliche Tage  
sind es gewesen, die wir im Kreise un-  
serer Sangesbrüder bei Gläserklang  
verlebt haben.

Am Sonnabend wurden die einzelnen  
Vereine von dem Empfangscomite ein-  
geholt. Bis Mittag waren die Wal-  
halla, Echo, Honey Creek, Union, St.  
Geronomo und Hortontown Gebirgsfän-  
gervereine anwesend. Dieselben wurden,  
nachdem sie unter Musikbegleitung einen  
Kleinen Umzug in der Halle in Scene  
geführt hatten, von dem Festpräsidenten  
Herrn Joe Faust, dem Vizepräsidenten  
unserer Stadt, herzlich begrüßt. Ein  
delikateter Imbiss mit den nöthigen Flüssig-  
keiten stärkte die Sängereifer für die kom-  
menden Strapazen. Gegen 5 Uhr  
Abends kamen die Vereine von Borne  
und Comfort per Eisenbahn an und  
wurden durch das Comite gebührend  
empfangen und bewirthet. Am Abend  
gegen 6 Uhr lagten die Friedrichsbur-  
ger Sängereifer per Wagen und 7 Uhr  
die Aultiner per Zug an. Beide  
Vereine wurden in passender Weise be-  
güßt.

Gegen 7 1/2 Uhr verammelten sich die  
Sängereifer in der unteren Seguinstraße  
und wurden dort mit Hadeln versehen.  
Unter Vortritt der ausgezeichneten Mu-  
sikband bewegte sich der Fängerzug durch  
die Seguin- und San Antonio Straße  
und zurück nach dem Marktplatz. Die  
Straßen unserer Stadt prangten in fest-  
lichem Schmuck. Fast jeder Einwohner  
von Neu Braunfels hatte sein Bestes  
gethan, um sein Haus für das Fest zu  
decoriren. Die meisten Häuser waren  
während des Fängerzuges illuminiert und  
vor einigen Häusern wurde auch Feuer-  
werk abgebrannt. Auch die Office der  
„Neu Braunfeller Zeitung“ hat sich  
durch geschmackvolle Decorationen und  
brillantes Feuerwerk während des Fän-  
gerzuges ausgezeichnet, welches Ver-  
dienst die Sängereifer auch dadurch an-  
erkannten, daß sie beim Vorbeimarschiren  
bei der Office ein kräftiges „Hoch“ auf  
die „Zante“ ausbrachten, die ihre Sym-  
pathien für das 8. Gebirgsfängerfest  
in so hervorragender Weise documentirt  
hatte. Auf dem Marktplatz wurde  
dann ein prächtiges Feuerwerk abge-  
brannt.

Gegen 8 1/2 Uhr traten die Sängereifer  
in der festlich geschmückten Halle zum Com-  
mencement an. An der der Bühne zunächst  
gelegenen Tafel hatte der Festpräsident,  
Herr J. Faust, mit den Vizepräsidenten  
der einzelnen Vereine und den Ehren-  
gästen die Festfeier eröffnet. Vor der offici-  
ellen Eröffnung des Commencement be-  
grüßte der Fest-Präsident Faust nochmals die  
versammelten Sängereifer mit folgenden  
Worten:

### Werbte Sängereifer!

In Namen des festgebenden Vereins  
des 8. Gebirgsfängerfestes heiße ich  
sie nochmals herzlich willkommen.  
In Namen der Stadt Neu Braun-  
fels, der deutschen Stadt in dem größ-

ten Staate in der mächtigsten Republik  
der Welt, die festlich geschmückt ihre Ar-  
me zu ihrem Empfange ausgebreitet  
hat, heiße ich Sie ebenfalls willkommen.  
Jetzt erlauben Sie mir, Ihnen den  
Sängereifer Hermann Seele als Präses die-  
ses Commencement vorzustellen, besser  
bekannt als die Seele von Neu Braun-  
fels, auch als die Seele der verschiede-  
nen Sängereifer, die hier so erfolgreich  
zur Zeit gefeiert wurden und den ich  
jetzt als Seele dieses Commencement  
empfehlen möchte.

Dann verlas Herr Faust zwei ein-  
gegangene Glückwunschschriften an das  
8. Gebirgsfängerfest, eine von dem  
nordamerikanischen Sängerbund und eine  
von dem Vöthoven Sängerbund in  
San Antonio. Hierauf wurde Herr C.  
Neal der Versammlung vorgestellt.  
Derselbe ergriff dann das Wort und  
hielt eine formvollendete, inhaltreiche  
Rede, die von sämtlichen Anwesenden  
mit lebhaftem Beifall aufgenommen  
wurde. Der Rede des Herrn C. Neal  
folgte die Abingung des deutschen Lie-  
des von der ganzen Versammlung. Herr  
Seele commandirte dann einen Sala-  
mander auf das 8. Gebirgsfängerfest des tex-  
anischen Gebirgsbundes, der von den  
Anwesenden mit großer Begeisterung,  
wenn auch nicht allzu präcis gerieben  
wurde. Das Anrufen der verschiede-  
nen Vereine zum Singen schloß sich dem  
Salamander an, dem die meisten Vereine  
folge leisteten. Es wurde verhältnis-  
mäßig befriedigend gesungen, nur  
noch etwas zu schwächern, die Sängereifer  
waren noch nicht warm geworden.

Gegen 12 Uhr endete der Commencement  
und die einzelnen Vereine suchten die  
verschiedenen Rneipen auf, um dort wei-  
ter zu commensiren. Was all den vielen  
Barrooms von Neu Braunfels  
schollten uns fröhliche Lieder entgegen,  
auch noch als die Fänge schon das Na-  
hen des kommenden Tages verkündeten.  
Am Sonntag Morgen fand die Ge-  
neralprobe der Sängereifer in Venzen's Hal-  
le statt, die recht gut ausfiel und zu den  
schönsten Hoffnungen für das Concert am  
Nachmittage berechtigte. Gegen  
Mittag war die Stadt schon gedrängt  
voll von Fängern, die mit ihren Familien  
entkommen waren, um sich am deut-  
schen Gesange zu erfreuen.

Um 3 Uhr begann das erste Concert  
und schon längere Zeit vorher war beinahe  
jeder Platz der geräumigen Fest-  
halle besetzt. Das Orchester eröffnete  
das Concert mit dem Duett: „Die  
weiße Dame“, von Voltdieu. Noch nie  
zuvor ist in Neu Braunfels ein Orchester  
von gleichem Werth gehört worden und  
dem Festdirigenten, Herrn Schimmel-  
pfeiffer gebührt der Ruhm nicht allein,  
mit sicherem Blick die richtigen Kräfte  
ausgewählt, sondern auch durch sein  
sicheres Dirigiren das harmonische und  
erzarte Zusammenpiel bewirkt zu haben.

Der Duettire folgte das alte aber  
ewig schöne Bundeslied von Mozart  
„Brüder reicht die Hand zum Bunde“  
vom Massenchor gesungen. In vollen  
Tönen brauste das von 160 Sängern  
vorgebrachte Lied durch die weite Halle  
und machte einen imponanten Eindruck.  
Der Aultiner Männerchor ließ bei dem  
dann folgenden Vortrag des „Ave  
Maria“ von Fr. Abt eine größere Klar-  
heit des ersten Tenors wünschen, der  
etwas stark belegt klang. Das folgende

Lied „Wie hab' ich sie geliebt“ vom  
San Geronomo Verein kam nicht so recht  
zur Geltung. Dem San Geronomo Verein  
folgte der Braunfeller gemischte Chor  
„Concordia“. Machten die vielen hot-  
ten Mädchengestalten, die auf der Büh-  
ne erschienen, schon einen wohlthuenden  
Eindruck, so wurden wir noch angeneh-  
mer überrascht durch den ausgezeichneten  
Vortrag des Liedes von Blummer „D  
erster Hauch der Frühlingsluft.“ Wir  
schwärmten sonst nicht gerade für gemisch-  
te Chöre, sind aber durch die Neu  
Braunfeller Concordia vollständig be-  
lehrt worden. Hohes Lob gebührt auch  
dem Neu Braunfeller Doppel-Quartett,  
das von demselben Dirigenten wie die  
Concordia geleitet wird, von Herrn  
Stephan Haeblich. Mit großer Erach-  
tung wurde das „Trinlied“ von Carl  
Föllner gesungen und von dem Publikum  
mit großer Befriedigung aufgenommen.  
Die Friedrichsburger „Concordia“ trug  
den „Sängerbund“ von J. Bähler recht  
hübsch vor und ebenso sprach auch der  
sich anschließende Vortrag des „Abchied  
vom Liebchen“, von der Comforter Lie-  
bertafel ausgeführt, recht an. Mit dem  
Vortrag der Comforter Liebertafel  
schloß der erste Theil des Concertes und  
die Sängereifer benutzten die Gelegenheit,  
sich für den zweiten Theil in passender  
Weise zu stärken.

Der zweite Theil begann mit dem  
vom Orchester herrlich vorgebrachten  
Wagnon-Marsch von G. Cuth. Hier-  
auf sang die „Hortontown Germania“  
das prächtige Lied von Schäfer „das  
eigene Herz.“ Einige kleine für Laien  
kaum bemerkbare Unbebeheiten abge-  
rechnet, war der Vortrag recht gut. Das  
von dem Honey Creek Sängerbund vorge-  
brachte Lied „Frühlingsklage“ wurde  
zu leierig gesungen und machte daher  
nicht den gewünschten Eindruck.

Der „Walhalla Sängereifer“, der  
dem Programme nach jetzt hätte singen  
sollen, bat, ihn zu übergehen und es  
wurde ein Vortrag vom Orchester ein-  
geschoben. Der dann auftretende „Bör-  
ner Sängereifer“ legte mit seinem  
Lied: „Schlaf ein“ große Ehre ein und  
ebenfalls sollte das Publikum dem schönen,  
vom „Linau Sängereifer“ sehr gut  
vorgebrachten Lied: „Dyroler Heim-  
weh“ lebhaften Beifall. Auch der Smith  
son's „Bally“, „Echo“ erhielt mit seinem  
Lied: „Waldnacht“ von Blüth, wohl-  
verdienten, reichlichen Applaus. Einen  
besonderen Genus bereitete der „Neu-  
Braunfeller Männerchor“ den Zuhö-  
rern durch den wirklich gediegenen Vor-  
trag des herrlichen Liedes von C. Fi-  
scher: „Die Welt ist so schön!“ Noch  
einmal spielte das Orchester und zwar  
die schöne Fest-Duettüre von Carl und  
das Nachmittags-Concert war zu Ende.  
Ein jeder Zuhörer wird jedenfalls be-  
friedigt die Festhalle verlassen haben,  
denn von einigen Kleinigkeiten abgese-  
hen, war das Concert ein großartiger  
Erfolg.

Das zweite Concert war auf Abends  
8 Uhr angelegt und schon um 7 1/2 Uhr  
war beinahe der letzte Platz der Festhalle  
besetzt.  
Da es zu weit führen würde, auch bei  
diesem Concert jeden einzelnen Vortrag  
einer Kritik zu unterziehen, wollen wir  
nur Einzelnes herausgreifen. Das Or-  
chester war wieder ausgezeichnet und be-  
sonders die letzte Piece „Deutsche Klän-  
ge“ erntete nicht enden wollenden Applaus  
des Publikums. Die beiden Lieder des  
Massenchors „Ein Mann, ein Wort“  
von H. Marschner und „Lob des Gesan-  
ges von Maurer“ waren äußerst effek-  
voll. Der Tenor des Aultiner Männer-  
chors war am Abend auch wieder au-  
fauit und der Vortrag des „Gruß an  
den Wald“, von dem Aultiner Verein  
ausgeführt, war sehr zufriedenstellend.  
Die Neu Braunfeller Concordia sang  
den „Gruß an den Pain“ von W. Brandt  
so ausgezeichnet, daß ein Da Capo ver-  
langt wurde. Der Verein willfahrte der  
Aufforderung und erfreute die Zuhörer  
noch mit dem schönen Lied „Wie ein  
stolzer Adler“. Auch das vom Neu  
Braunfeller Doppel-Quartett gesungene  
Wanderlied regte das Publikum zu dem  
lebhaftesten Beifall an.

Ganz besonders Applaus und Jubel  
erregte der Neu Braunfeller Männer-  
chor mit dem prächtigen humoristischen  
Lied „Das Schuldbrüden“ von H.  
Schäfer. Die Auswahl gerade eines  
solchen humoristischen Liedes ist eine  
recht glückliche zu nennen. Die meisten  
Vereine suchten sich gewöhnlich getragene  
und nebenbei recht schwere Lieder aus,  
die nur Effect machen, wenn sie ganz  
brilliant vorgebracht werden, während  
ein leichtes humoristisches Lied schon bei  
emigermaßen gutem Vortrag des Bei-  
falls sicher ist. Auch dieses Abendconcert  
verdient hohes Lob und wird jedem Zu-  
hörer noch lange eine angenehme Erin-  
nerung bleiben.

Nach dem Concert vertheilten sich die  
Sängereifer in die einzelnen Rneipen, um  
sich dort von den Strapazen der beiden  
Concerte zu erholen. Reges heiteres Le-  
ben herrschte überall, in einigen Lokalen  
sogar noch, als das Frühlingslicht das Licht  
der Lampen überflüssig machte.  
Am Montag Morgen sah man über-  
all Sängereifer, die entweder ihren Kater  
spazieren führten oder das beste Mittel  
dagegen, den 11, anwendeten, auch wir  
jugen das Letztere vor und zwar mit  
großem Erfolge. Gegen 10 Uhr ver-  
ammelten sich die Delegaten in der  
Festhalle zur Tagung.  
Herr Caspar Neal begrüßte die De-  
legaten der Tagung mit warmen  
Worten und stellte den Antrag, Herrn  
Lungkwig aus Friedrichsburg, einen der  
ältesten Sängereifer im Staate, der auch bei  
dem ersten Neu Braunfeller Sängereifer-  
fest mitgewirkt hat, als Gast zur Theilnah-  
me an der Tagung einzuladen. Der  
Antrag wurde angenommen und der  
wichtige alte Herr von Herrn Caspar  
Neal vorgestellt. Herr Carl Zahn stellte  
dann den Antrag, auch die Herren J.  
Faust, St. Hältig, W. Taps, H. Schim-  
melpfeiffer und H. Seele einzuladen.  
Auch dieser Antrag erfuhr allgemeine  
Billigung und die Herren nahmen an  
der Tafel Platz. Herr Zahn machte die  
Delegaten auf das Bild, welches die  
Sängereifer von 1853 vorstellte und auf  
die alten Instrumente, aufmerksam, die  
als Zeugen einer vergangenen Zeit an der  
Wand der Halle hingen. Darüber hing  
die Fahne, die Comal County einst im  
Jahre 1853 erhielt als das Banner  
County der Demokratie von Texas. —  
Auch die Fahne von 1887, die Comal  
County als Anerkennung für  
seine mannhaftige Haltung in der  
Prohibitionsfrage empfing, fehlte  
nicht.

Es folgten nun geschäftliche Sachen,  
die Erledigung von Rechnungen etc. —  
Der Hortontown Sängereifer Germa-  
nia bat um die Ehre, der Vorort des  
8ten texanischen Gebirgsfängerfestes  
sein zu dürfen.

Von anderer Seite wurde Fried-  
richsburg vorgeschlagen und geltend ge-  
macht, daß es Sitte sei, mit den Vor-  
orten auch der Lage nach zu wechseln  
und daß, da Hortontown beinahe zu  
Neu Braunfels gehöre es gegen die  
Vereinbarung sein würde, dort schon  
im nächsten Jahre wieder zusammen zu  
kommen. Die Tagung entschied sich  
schließlich für Friedrichsburg mit 13  
gegen 4 Stimmen. Der Wahl des  
Vorortes folgte die Wahl des Vortran-  
des; der alte Vorstand wurde einstim-  
mig wieder gewählt. Ein Antrag des  
Herrn J. Faust die Begrüßungsstele-  
gramme des Vöthoven Männerchors  
in San Antonio und des Nord Ameri-  
kanischen Sängerbundes in passender  
Weise zu beantworten, wurde einstim-  
mig angenommen. Herr C. Neal be-  
dankte sich dann bei den Delegaten für  
das ihm durch eine Neuwohl geschenkte  
Zutrauen.

Im Verlaufe der Tagung wurden  
auch die alten Zwistigkeiten zwischen  
den „Zante“ und dem Präsidenten des  
Gebirgsfängerbundes wieder aufgeführt  
und ein Beschluß gefaßt, die „Neu  
Braunfeller Zeitung“ wegen ihres  
Verhaltens zu tabeln. Nun die Neu  
Braunfeller Zeitung glaubt vollstän-  
dig korrekt gehandelt zu haben, drum  
läßt uns ein derartiger Tadel völlig  
kalt und verurtheilt uns keine Kopfsch-  
merzen. Die „Neu Braunfeller  
Zeitung“ hat jedenfalls genug für das  
8. Gebirgsfängerfest gethan und ist  
seit Monaten in jeder ihrer Nummern  
für das Sängereifer eingetreten, so daß  
sie schließlich wohl eher zu einem Danke  
berechtigt gewesen wäre, als einen  
Tadel verdient hätte. Doch es ist ja eine  
alte Geschichte, daß der Prophet nichts  
in seinem Vaterlande gilt, und damit  
trösten auch wir uns. Auf Hochstische  
reagiren wir nicht.

Herr Faust sprach noch in wenigen  
kräftigen Worten den Vertretern des  
8ten Gebirgsfängerfestes seinen Dank  
aus im Namen der Stadt Neu Braun-  
fels für das Vergnügen, welches der  
Gebirgsfängerbund durch seiner Anwe-  
senheit und seine musikalischen Leistun-  
gen der von ihm vertretenen Stadt be-  
reitet habe. Am Schluß beehrte  
Herr Henry Barthels als Vertreter des  
San Geronomo Sängereifers, diesen  
Verein in den texanischen Gebirgsfän-  
gerbund aufzunehmen.  
Nachdem auf Antrag des Herrn J.  
Dehnich Herr F. Meinarz von der  
Tagung des 8ten Gebirgsfängerfestes  
noch der herzlichste Dank ausgespro-  
chen war für die Bereitwilligkeit  
mit der er dem Wunsch der Delegaten,  
während der Dauer der Tagung das  
Ginnen einzufüllen, willfahrte hatte,  
vertrugte sich die Versammlung.  
Gegen 1 Uhr gruppirt sich der Zug  
der Sängereifer zu dem in Landa's Park  
stattfindenden Picnic. Unter den  
klängen eines von der Aultiner ge-  
spielten Marsches, zog man zu Fuß  
und zu Wagen nach dem herrlichen Pic-  
nicplage an den Quellen des Comals.  
Buggy auf Buggy kam in scharfem

Trabe im Laufe des Nachmittags ange-  
fahren und bald war der große Platz  
von fröhlichen Menschen belebt. Herr-  
lich vorgebrachte Concertstücke des  
Orchesters wechselten ab mit Liedern die  
einige der Vereine zum Besten gaben  
und ein jeder verließ wohl in gehobe-  
ner Stimmung den Festplatz, um sich  
noch bei Zeiten auf den Ball am Abend  
vorbereiten zu können.

Kurz nach Sonnenuntergang war die  
Festhalle schon von tanzlustigen Men-  
schen belebt und ein Kreis schöner Da-  
men ließ die Herzen der Sängereifer höher  
schlagen und ließ die feste Abicht in ih-  
nen reifen, zum Schluß des Festes das  
Tanzbein noch ganz energisch zu schwin-  
gen. Jetzt ertönten die einladenden  
klänge der Polonaise, und wie der Blick  
eilten die Tänzer nach ihren Ausfere-  
ren, um sich dieselben zu sichern. Tanz-  
reichte sich an Tanz und unermüdet  
drehten sich die Paare, bis die frühe  
Morgensunde die fröhliche Schaar da-  
ran mahnte, daß der Dienstag schon an-  
gefangen habe und das Alltagsleben sei-  
ne Rechte fordere, daß das 8. Gebirgs-  
fängerfest seinem Ende entgegen gehe.

Am Dienstag Morgen war nur noch  
ein kleiner Theil der Sängereifer in Neu-  
Braunfels anwesend. Wir bemerkten  
noch den Börner Verein, den Fried-  
richsburger Verein, den Aultiner Ver-  
ein und einige einzelne Sängereifer, die  
sich von ihrem Verein verloren hatten und  
wie die Waiienknaben herumirrten. Um  
9 1/2 Uhr dampften auch die Aultiner ab,  
während die anderen Sängereifer noch auf  
dem Depot, resp. in Sellig's Barroom  
auf den nach San Antonio gehenden  
Train warteten. Eine schöne, unver-  
gessliche Stunde war es noch, die wir im  
Kreise der Sängereifer dort zubringen dur-  
ten, ein würdiger Abschluß des 8ten  
Gebirgsfängerfestes. Die Kehlen der Bör-  
ner waren noch so klar und frisch, als  
ob sie eben erst zum Sängereifer wollten  
und wir sagen wohl kaum zu viel, wenn  
wir erklären, daß die Abschiedslieder,  
die wir noch zuletzt von dem Börner Ge-  
sangverein hören durften, sich dem Ge-  
hören gleichstellen kann, was während des  
8ten texanischen Gebirgsfängerfestes ge-  
leistet worden ist. Ein kräftiges Hoch  
wurde unserem liebenswürdigen Bür-  
germeister gebracht, der sich so verdient  
um das 8. texanische Gebirgsfängerfest  
gemacht hat. Man hob ihn auf die  
Schultern und ließ ihn hoch und immer  
höher leben, bis er an höchsten war und  
nicht mehr höher konnte, sondern Mäße  
hatte, die Balance zu bewahren. Er  
dankte dann dem Börner Sängereifer  
in herzlichsten Worten und betonte, daß  
er sich freue, daß sie bis zu dem letzten  
Augenblicke sich ihre frischen Kehlen und  
ihren guten Humor bewahrt hätten. Da  
piffte der Zug und schweren Herzens sa-  
hen wir die lieben Sängereifer heim-  
fahren.

Jetzt ist der Jubel des Festes vorbei,  
der Sang ist verstollen, der Wein ist  
verraucht, aber ewig unvergesslich wer-  
den uns und allen Theilnehmern die  
herrlichen Stunden sein, die wir wäh-  
rend der Festtage in Neu Braunfels  
verlebt haben. Der Himmel hatte ein  
Eisenschin geholt und wölbte sich in tiefer  
Bläue über unserm guten Städt-  
chen, wahrlich ein seltenes Festmetter.  
Lange hat Braunfels nicht so viel  
Menschen in seinem gastlichen Mau-  
ern beherrbergt, wie während des 8ten  
texanischen Gebirgsfängerfestes, man  
munkelt von über 3000. Alle Ge-  
schäftsleute besonders die Barkeeper  
gehen stolz erhobenen Hauptes mit  
freudigen Miene umher, ein Zeichen  
daß sie sich in ihren Hoffnungen nicht  
getäuscht haben.

Was die Leistungen im Allgemeinen  
anbetrifft, so ist bis jetzt noch kein Ge-  
birgsfängerfest gefeiert worden, wo Ge-  
diegeneres in musikalischer Beziehung  
geleistet wäre, kurzum das 8. texani-  
sche Gebirgsfängerfest war ein Erfolg  
in des Wortes verwegener Bedeutung  
und wird ewig ein Glanzpunkt in der  
Geschichte von Neu Braunfels bleiben.  
Also auf Wiedersehen nächstes Jahr  
in Friedrichsburg.

Bemerkenswerthe Hilfe.  
Frau Michael Curtain in Plainfield  
Ill., macht die Mittheilung daß sie  
sich erlaskte und daß sich die Erklärung  
in ihrer Yunge festsetzte; sie wurde ein-  
en Monat lang von ihrem Familien-  
arzte behandelt, aber es wurde nur  
schlimmer. Ihr Arzt sagte ihr daß sie  
ein Lösungsloses Olyrer der Schwind-  
sucht sei, und daß keine Medicin sie  
retten könne. Ihr Apotheker erwähnte  
ein Dr. King's Rem Disobery als  
ein Mittel gegen die Schwindsucht; sie  
kaufte eine Flasche und verspürte gleich  
nach der ersten Dosis die wohlthätige  
Wirkung der Medicin. Sie fuhr fort  
dieselbe einzunehmen und nachdem sie  
10 Flaschen eingenommen hatte, war  
sie gesund; sie thut jetzt ihre Hausar-  
beit wieder, und ist so wohl wie je zu-  
vor. Eine Probeflasche von dieser gro-

ßen Entdeckung ist zu haben in Aug.  
Tolle's Apotheke. Große Flaschen  
50 Cents und \$1.00.

2

## Ausland.

Berlin, 2. Oct. Fünf Personen  
ertranken heute durch Umichlagen eines  
Bootes bei Riez im Rhein.

Berlin, 2. Oct. Die „Politischen  
Nachrichten“ melden, daß der Reichstag  
spätestens zu Anfang des Januar ge-  
schlossen werde, um die Abhaltung der  
Neuwahlen rechtzeitig zur Einberufung  
des neuen Parlaments im Frühjahr zu  
ermöglichen.

Der „Reichsanzeiger“ erklärt heute,  
daß der Kaiser die Ansichten der „Kreuz-  
zeitung“ stark mißbilligt, und keiner  
Partei die Annahme gestatte, daß sie  
„das kaiserliche Ohr“ besitze. Er be-  
trachte aber eine Verbindung von Par-  
teigruppen zur Unterstüzung des Staa-  
tes als eine wesentliche und nützliche  
Einrichtung des parlamentarischen Le-  
bens und könne die von der „Kreuz-  
zeitung“ auf die Kartellparteien gerichteten  
Angriffe nicht in Einklang mit der  
seiner eigenen Person und den constitu-  
tionellen Einrichtungen schuldigen Ach-  
tung bringen.

Der offenbar vom Kaiser inspirirte  
Artikel bezieht sich auf einen Sämpar-  
tikel der „Kreuzzeitung“ gegen die Kar-  
tellparteien, worin auch des Kaisers  
Person mit ins Spiel gezogen worden  
ist. Die „Kreuzzeitung“ ist der Ansicht,  
daß die Nationalliberalen zu viel Ein-  
fluß auf die Regierung haben und der  
Kaiser zu viel auf sie höre und sie will,  
daß die Conservativen das Kartell kün-  
digen.

Berlin, 5. Oct. An der Börse  
ging heute das Gerücht, daß die Regie-  
rung eine Forderung von 300 Millionen  
Mark zur Beschaffung neuer Bronzege-  
schäfte für das kaiserliche Pulver an  
den Reichstag zu stellen beabsichtige.

Berlin, 30. Sept. (Special  
d. N. Y. Städtg.) Die österreichische  
Presse, auch die unabhängige, fährt fort  
auf die ununterbrochenen Klüftungen und  
Truppenbewegungen Rußlands auf-  
merksam zu machen und sie unterstüzt  
damit uniere deutschen Officiosen, welche  
ebenfalls seit mehreren Tagen bezüglich  
Rußlands allerlei wittern — wissen.  
Die „Neue Freie Presse“ und die „Wie-  
ner Allg. Ztg.“ constatiren, daß Ruß-  
land an der unteren Donau in 28  
Schiffahrtsstationen eine ganze Flotte  
von kriegsbereiten Handelschiffen vor-  
bereitet habe, die in Wirklichkeit Kriegs-  
schiffe sind und auch unter dem Kom-  
mando von gebietten Flotten-Officiosen  
stehen.

Die russische Regierung setzt ihre Be-  
mühungen zum Abschluß eines neuen  
Anlehens von 500 Millionen Rubel in  
Frankreich mit allem Eifer fort. Zu  
diesem Behufe werden von Wismne-  
gradski allwöchentlich ein paar glänzen-  
de Bulletin über den Stand der russischen  
Finanzen in die Welt geschickt. Hier  
und in Wien behauptet man, diese 500  
Millionen würden, wenn Rußland sie  
erlangen sollte, zur Deckung der ersten  
Kosten des Krieges verwendet werden.  
Die russische Presse dagegen behauptet,  
dieses Geld sei „nur“ zur Zahlung der  
in Frankreich bestellten Lebel-Gewehre  
für die russische Armee bestimmt, von  
„dem“ Kriege könne jedoch vorläufig  
keine Rede sein.

London, 5. Oct. Mehrere tau-  
send russische Juden, welche aus ihrer  
Heimath vertrieben, eine zeitweilige Zu-  
flucht in England gefunden haben, be-  
absichtigen als Colonisten nach der ar-  
gentinischen Republik in Süd-America  
auszuwandern.

Li in a, 4. Oct. Die von James  
G. Blaine, dem Staatssecretär der Ver.  
Staaten, bei der Eröffnung des ameri-  
kanischen Congresses gehaltene Rede ist  
hier vollständig veröffentlicht worden.  
Die Rede wird hier ungetheilt Lob  
und die darin ausgesprochenen Gesin-  
nungen werden allgemein gebiligt.

## Glückliche Hoopiers.

Am Timmour, Postmeister von  
Idaville, Ind. schreibt: „Electric  
Bitters hat mehr als alle anderen Me-  
dicinen zusammengenommen für mich  
gethan gegen das ible Gefühl das von  
Nieren- oder Leberbeschwerden her-  
kommt.“ John Leslie, ein Farmer  
und Viehhändler aus derselben Gegend  
schreibt: „Ich finde, daß Electric Bi-  
ters die beste Nieren- und Lebermedicin  
ist; sie machte mich fühlen wie ein neuer  
Mann.“ J. W. Gardner, ein Eisen-  
waarenhändler aus derselben Stadt  
sagt: Electric Bitters sind das richtige  
Mittel für einen Mann, der so herunter-  
gekommen ist, daß es ihm gleichgül-  
tig ist, ob er lebt oder stirbt; er fand  
neue Kraft, guten Appetit und fühlte  
gerade, als ob er ein neues Anrecht an  
das Leben hätte. Nur 50 Cents die  
Flasche in A. Tolle's Apotheke. 2





Ernst Koebig

Chef-Redakteur und Herausgeber.

Die „Neu-Braunfels Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorausbezahlung. Nach Deutschland \$3.00.

Bei der Tagung des Gebirgsbundes hatten natürlich die Delegaten und der Herr Präsident etwas zu sagen. Soweit gina ihre Macht, aber die „Neu-Braunfels Zeitung“ hat die Macht der Wahrheit auf ihrer Seite, die immer zur Geltung kommt. Don't forget that fact gentlemen; always be sure that you are right and then go ahead!

Die britischen Kapitalisten und die amerikanischen Brauereien.

Die Bewegung, amerikanische Brauereien für britische Syndikate aufzukaufen, wurde Anfangs gar nicht recht verstanden und hat vielfach zu irrigen Annahmen Anlass gegeben. Man glaubte allgemein, in England habe sich ein Consortium von großen Kapitalisten gebildet, welches es sich anheißt, die amerikanischen Brauereien zu übernehmen. In Wahrheit ist es nur ein einzelner Mann, der sich bemüht, die amerikanischen Brauereien zu übernehmen. Dieser Mann ist ein gewisser Herr ...

werden sich ohne Zweifel als gute Kapitalanlagen erweisen und das „Wasser“, welches durch den Gründerlohn in das Aktienkapital gekommen ist, mit Leichtigkeit aufzulösen, andere freilich werden nicht so erfolgreich sein. Das ist der Lauf dieser Welt, in welcher bekanntlich die Dummen nicht alle werden. Das Gründen amerikanischer Brauereien ist aber bereits vorüber. Die „Promoter“ mögen auch in Zukunft noch Objekte für den englischen Aktienmarkt in diesem Lande suchen, es werden keine Bierfabriken sein, sondern eher andere Industrien. — Diese Gründungen durch Engländer in Amerika sind durchaus nicht neu; schon seit länger als 25 Jahren sind Eisenbahnen, Eisenwerke, Ranchen etc. auf den englischen Markt gebracht worden, und Millionen sind daran verdient und verloren worden, aber jene englische Gründungen haben eben nicht so viel von sich reden gemacht, als das Aufkaufen von amerikanischen Brauereien.

Ausland.

Berlin, 28. Sept. Der Zar hat dem Kaiser Wilhelm in einem eigenhändigen Schreiben mitgeteilt, daß die Zarina sich erkältet habe und Aerzte ihr gerathen haben, die Abreise um mehrere Tage zu verschieben, aus welchem Grunde der Zar darum ersucht, die Zusammenkunft etwas später stattfinden zu lassen.

heute ist Bismarck hat sich seitdem mit den russischen Vorkämpfer Graf Schwaben bezüglich des Baronepangs in Verbindung gesetzt und von dem Grafen die Mittheilung erhalten, daß er den Befehl habe, sich auf den Empfang des Barons und seines Gefolges im Vorkämpfergebäude vorzubereiten, daß aber der Zar selbst noch nichts über seine Absichten über den Besuch in Potsdam hinaus geäußert habe.

Der Kaiser wird am Dienstag als Gast des Großherzogs von Mecklenburg nach Schwerin gehen. Der „Nationalzeitung“ zufolge ist der Besuch des Barons auf den 9. October festgesetzt. Die Abwesenheit des russischen Ministers des Auswärtigen von seinem Posten scheint Fürst Bismarck's Entschluß, sich eine Audienz beim Barons zu verschaffen, nicht erschüttert zu haben.

Die Kaiserin wird ihren Gemahl nach Konstantinopel begleiten und auf der kaiserlichen Yacht bleiben, während der Kaiser vom Sultan fetzt wird. Der Kaiser hat dem Justizminister den Auftrag gegeben, einen Bericht über die Einrichtung durch Electricität einzureichen. Commissar Wisemann telegraphirt aus Ostafrika, daß die Sklavenausfuhr aus dem unter seiner Herrschaft stehenden Gebiet gänzlich unterdrückt worden ist. 6 Menschenräuber sind hingerichtet worden. Bogomoyo ist wieder hergestellt und hat eine Bevölkerung von 500 Seelen.

Die Abneigung des Zaren gegen eine Zusammenkunft mit dem Kaiser über Alles, was seinem Besuch einen andern Charakter als den einer Höflichkeitserweisung geben könnte, ist noch erhöht worden durch die Antipathie, daß der Kaiser auf seiner Reise nach dem Orient auch Konstantinopel und Bagdad besuchen werde.

Beograd, 4. Oct. Erz-Königin Natalie beabsichtigt hier einen Palast bauen zu lassen und einen Hof zu halten. Berlin, 2. Oct. (Special d. N. D. Staatsztg.) Der gegen die „Kreuzzeitung“ gerichtete Artikel des Kaisers im heutigen „Reichsanzeiger“ wird von der Kartellpresse mit Jubel begrüßt. Tonangebend ist die Bemerkung der „Nationalztg.“, „Der Kaiser hat, wie einst sein Großvater, das Tischtuch zwischen sich und der „Kreuzztg.“ und den hinter ihr stehenden Dunkelmännern zerchnitten.“

Berlin, 4. Oct. Die „Köln. Stg.“ meldet, daß die Zarina ihren Gemahl biskeil begleiten und von da direkt nach St. Petersburg reisen werde. Der Zar wird nur 2 Tage in Berlin (Potsdam) zubringen. Am ersten Tag wird er sein Begleitungsmitglied sein und am zweiten wird ihm zu Ehren eine große Treibjagd veranstaltet.

London, 5. Oct. Der von Glasgow nach New York bestimmte Dampfer „State of Georgia“ stieß im Nebel mit dem kisten Dampfer „Agate“ zusammen und setzte nach Greenock zurück. Beide Dampfer sind erheblich beschädigt. Ein Seemann wurde bei dem Zusammenstoß getödtet.

Montreal, 5. Oct. Der französische Dampfer „Geographique“, Eigentum von Baffiere in Havre, wurde am letzten Dienstag an der Küste von New Foundland während eines dichten Nebels von der Bark „Minne Swift“ angegriffen und in Grund gebohrt. Fünf Mann von der Mannschaft und 14 Viehhändler und Knechte aus Montreal werden vermißt und sind wahrscheinlich ertrunken. Schiff und Ladung hatten einen Werth von etwa \$200,000. Der Dampfer war ein eiserner Schraubendampfer von 2748 Tonnen Last.

Berlin, 5. Oct. Für die Reise des Zaren, nach Berlin die er am Donnerstag jedenfalls antreten wird, sind umfassende Vorkehrungen getroffen worden. Allem Anscheine nach beabsichtigt der Zar ein Alentat.

Der Zar wird dem Fürsten Bismarck nun doch noch eine Audienz bewilligen, welcher Umstand die Presse veranlaßt hat, ihre feindliche Stellung Rußland gegenüber aufzugeben. Man fürchtet in Ostreich, daß Bismarck Rußland zugunsten machen möchte und eine doppelte Rolle spielen könnte Kaiser Wilhelm hat im Reichsanzeiger ohne Bismarck's Wissen und Hilfe einen Artikel veröffentlicht, worin er das Vorgehen der Kreuzzeitung gegen die Kartellparteien tadelt, die Kreuzzeitung druckte diesen Artikel nach und erklärte, nachdem sie sich entschuldigt hatte, daß sie sich der Ansicht des Kaisers beuge. Die Wichtigkeit dieser feilschen Auslassungen für die nächsten Wahlen ist nicht zu läugnen. In Konstantinopel werden umfassende Vorbereitungen für den Empfang des Kaisers getroffen, die darauf schließen lassen, daß er länger in Konstantinopel verweilen wird.

Veränderung ist einer der unüberwindlichen Naturgesetze, und glücklicher Weise ist die Veränderung meistens immer zum Besseren. Zum Beispiel nehmen St. Patrick's Billen jetzt überall den Platz der alten überstarken und angreifenden Abführmittel ein, weil sie milde sind und weniger angreifende Ergebnisse erzielen, um Krankheiten, die von dem Stuhlgang, Gicht und Schüttelfrost, und malarische Krankheiten zu verhüten. Zu haben bei A. Forke.

Inland.

Washington, 2. Oct. Die Delegaten zum internationalen amerikanischen Congress versammelten sich heute Mittag 12 Uhr im Staatsdepartement und wurden von Staatssecretär Blaine im Diplomatensaal empfangen.

Nach Schluß seiner Rede zog Secretär Blaine sich zurück und die Delegaten faßten den Beschluß, James G. Blaine zum Präsidenten des Congresses zu ernennen.

Macon, Mo., 4. Oct. Seit zwei Monaten sind hier eine Masse Einbrüche verübt worden. Legten Montag wurde der 12jährige Negerjunge Harry Gray, der in Verdacht stand, von einem Vigilancecommittee scharf verurteilt und er legte das Geständnis ab, daß die Diebstähle von einer Bande junger Einbrecher im Alter von 12 bis 17 Jahren verübt worden seien und er gab alle seine Mitschuldigen an. Es sind sämtlich Neger. Die Bande hatte einen Kapitän und zwei Vizekapitäne. Die Grandjury legte 7 der jungen Diebe in Anklagezustand und heute war Gerichtstag.

Der Hauptmann Matthew Brown, 17 Jahre alt, bekannte sich auf 4 Anklagen schuldig und wurde für jede zu 10 Jahren Zuchthaus, zusammen zu 40 Jahren, verurtheilt. Eder Tidings bekannte sich ebenfalls auf 4 Anklagen schuldig, kam aber, weil er erst 13 Jahre alt ist, mit 6 Monaten für jedes Vergehen davon. James Guy, einer der Ankläger, bekannte sich nur auf eine Anklage hin schuldig, erhielt dafür aber 10 Jahre.

Die anderen 4 werden nächste Woche prozessirt. Chicago, 4. Oct. Mary O'Brien, eine sechzigjährige Frau aus Waltham, Mass., stieg gestern in einem billigen Hotel hier ab. Sie hatte ihr Häuschen in Waltham verkauft und wollte zu ihrem Sohn nach Elgin, Ill., ziehen. Die Erbschaft eines arbeitsamen Lebens, im Betrag von \$3000, trug sie in einem langen Brieftaschengeld auf der Innenseite ihres Kleides zugeknöpft. Früh heute Morgen wurde ein starker Gasgeruch im Hotel verpüht, der aus dem Zimmer der Frau O'Brien kam. Die Thüre wurde erbrochen und da lag die alte Dame bewußtlos auf dem Boden. Sie hatte das Gas ausgeathmet. Mit vieler Mühe wurde die Frau wieder zum Leben gebracht, als sie dann aber nach ihrem Gelde griff, war dasselbe verschwunden. Nur einer der freundschaftlichen Lebensretter kann es entwendet haben. Ein Dienstmädchen des Hauses ist verhaftet worden.

New York, 4. Oct. Die pan-amerikanischen Delegaten kamen heute Nachmittag mit dem Kriegsdampfer „Yorktown“ von Westpoint hier an. Auf der Fahrt den Hudson hinab wurden zu Ehren der Gäste alle Schiffsgeißeln, groß und klein, gelöst und die Herren waren namentlich über die Wachmännchen, die in 35 Sekunden 14 Salven abgaben, der Bewunderung voll. Auch ein trefflicher Lunch wurde am Schiffsbord aufgesetzt. Im New Yorker Hafen wurde das Gepäc der Gäste auf dem Dampfer „Puritan“ umgeladen und um 5 Uhr trat die Gesellschaft mit diesem Dampfer die Fahrt nach Boston an, wobei der Weg durch den Sund von Long-Island genommen wurde.

Den 12. October werden die Rettenden am Niagara fall verbringen und sie haben eine Einladung zu einem Bankett am Abend im Cliftonhaus, auf der canadischen Seite, angenommen.

Selena, 5. Oct. Die Republikaner geben jetzt die Ernählung Toole's (Dem.) zum Gouverneur zu und sind „fast“ bereit, daß die demokratische Mehrheit in der Legislatur einzuräumen, wollen aber der Sicherheit wegen die offizielle Fählung abwarten. Die Demokraten haben nach den vorliegenden Berichten eine Mehrheit von 7 Stimmen bei gemeinsamer Abstimmung in der Legislatur.

Raleigh, N. C., 5. Oct. Der katholische Pfarrer Boyle wurde heute Abend von den Geschworenen schuldig befunden, die Organisation seiner Kirche, die 17 jährige Geneva Whitaker, am 11. März verewaltigt zu haben. Nach dem Befehl von Nord-Carolina steht auf die

# So, jetzt kann's losgehen!

Meine Waaren für Herbst und Winter sind nun angekommen und wenn meine Freunde und Kunden in meinem Store in der Sequinstraße vorsprechen, so werden sie eine vollständige Auswahl in

- Herren-, Knaben- u. Kinder-Kleidern,
- Schuhen, Stiefeln, Stiefletten,
- Gewehren, Goldwaaren,
- Koffern,
- Unterzeug, Hüten, Hemden, Kragen, Cravatten,
- überhaupt alles nöthige für eine vollständige Ausstattng vorfinden.

Den Verhältnissen entsprechend sind die Preise aufs niedrigste gestellt.

Achtungsvoll

## Chas. Floege jr.

### GUADALUPEHOTEL

Neu Braunfels, Texas.

Von 1sten October ab unter neuer Leitung.

Gute Küche.

Specialität: Rheinweine! Free Lunch!

Bestens empfiehlt sich A. ZIMMER, Manager, (früher mit Delmonico's, New York.)

Alleiniger Agent in Texas für Maucher's & Walz's berühmte Rheinweine.

48,41

Braunfels befehen wollte, um in dem von ihm vertretenen American Tourist eine Beschreibung mit Illustrationen von Neu Braunfels zu liefern. Die Auswahl in Damen-Buchwaaren, die Joske Brothers für die Herbst- und Winteraison vorräthig haben werden, wird eine so reichhaltige und complete sein, wie sie bis jetzt in San Antonio noch nicht gesehen worden ist. Vollständig fertige Hüte, wie die eingelassenen Theile, als Bänder, Federn, Flügel, ganze Bögel werden in größter Mannigfaltigkeit vorräthig sein. Die Vorsteherin dieser Abtheilung, Fräulein Gaylord, ist eine Künstlerin in ihrem Fach und ihre Musterhüte sind alle ihre Handarbeit.

Des Moines, Iowa, 5. Oct. Die Verfassungsmäßigkeit des Jowaer Prohibitionsgesetzes ist vom Staatsobergericht abermals aufrecht erhalten worden und zwar in einem Falle, in welchem an das Obergericht appellirt werden mußte. Der Sachverhalt ist, daß eine Illinoiser Brauerei ihrem Agenten in Keokuk eine große Quantität Bier geschickt hat, welches dieser in der Originalverpackung (in Kegs), an die Verkäufer abzuliefern beabsichtigte. Der ganze Borrath wurde mit Weisag belegt. Das Gericht unterer Instanz fällt das Urtheil, daß das aus einem andern Staate eingeführte Bier, wenn in Originalverpackung verkauft, nicht confiscirt werden könne, da dies eine Verletzung der Bundesverfassung, welche dem Congress die Regelung des zwischenstaatlichen Handels zuweist, sein würde. Das Obergericht theilt aber das Urtheil um und erklärte die Beschlagnahme für gerechtfertigt. Die Entscheidung scheint eine sehr willkürliche zu sein und wird vom Oberbundesgericht wohl umgestoßen werden.

Das Jowaer Obergericht hat auch die Appellation des in Story City wegen Todtschlags verurtheilten Fred. Wünderath abgewiesen und das Urtheil bestätigt. Wünderath war zusammen mit John Arendorff und Anderen der Ermordung des Pastors und Temperenzspitzels Geo. E. Giddard angeklagt. Keiner der Angeklagten konnte überführt werden und das Nordgeheimniß ist überhaupt nie gelöst worden, aber die Prohibitionsmeute mußte ein Opfer haben, wenn auch — wie wahrscheinlich — ein unschuldiges.

## Lokales.

Ein wohlbekannter Erzieher. St. Worth, Tex., April 10. 1889 Mr. A. H. Hawkes: Werther Herr: Wegen Schädigung meiner Augen während meiner Studententzeit, mußte ich lange Jahre hindurch Brillen tragen, und da ich die Vorzüge der Fehler irgend eines Machwerkes nicht auszuweichen kann, kann ich nur erklären, daß Ihre Brillen mir die besten Dienste gethan haben. Alex. Hogg, Supt. der Stadtschule.

Brillen werden für jedes Auge angepaßt und garantirt in dem Store von F. Campe in Neu Braunfels.

Zu verkaufen. 1 gutes Wohnhaus und 2 Stadtlots zu \$1200 zu verkaufen, gelegen in der Sequinstraße

3 Stadtlots, gelegen auf dem Vereinsberge, zu \$275. Ferner: 1 Farm, 18 Meilen nordöstlich von Neu Braunfels an der Guadalupe gelegen, bestehend aus 140 Acre, 30 in Cultur, 20 Pasture, das übrige noch Holz und Weideland für \$1400 zu verkaufen. 1 Stadtlot mit Wohnhaus Küche, Obst und Weingarten, Brunnen und nicht Wasserleitung. 1 gute Farm von 137 Acre Land 75 Acre in Cultur alles eingezäunt 2 Wohnhäuser, 2 Kornhäuser, 3 große Wassertanks mit Wasser und guter Brunnen ungefähr 2 Meilen von Marion gelegen. 1 gute Farm von 235-238 Acre Land 50 Acre in Cultur 2 große Pastures genug Holz und Wasser. Gutes Wohn- und Kornhaus ungefähr 10 Meilen von Neu Braunfels. 1 gute Farm von 70 Acre, 22 Acre in Cultur 48 Acre Pasture gute Gebäude und gutes Wasser 3 Meilen von Neu Braunfels. 1 gute Farm von 35-40, gutes Wohn- und Kornhaus gutes Bottom Land an der Guadalupe gelegen 3 Meilen von Neu Braunfels. 1 gute Dampf Cotton Gin mit guten Gebäulichkeiten und gutem Maschinen 2 Meilen von der Stadt gelegen alles billig zu verkaufen. Näheres bei R. Richter.

Das beste Fiebermittel, welches in der medicinischen Wissenschaft bekannt ist, heißt Quinine, welches aus der Caschuarinde gewonnen wird. Diefelbe wird von den Ureinwohnern Südamerikas gesammelt und von da nach aller Welt, zur Fabrication des Quinins verführt. Der Quinine ist nicht größer wie sein Herr und aus dem gleichen Grunde hat auch der Extrakt allein nicht die Kraft des Quinins. Es gibt aus diesem Grunde kein besseres Mittel gegen Malaria, antheilen wie Dr. Westmorelands Galian Quinine, da es nun genügend Menge der rinen Rinde enthält und alle Uebel des Systems welche in einer tranken Ueber tre Ursachen haben müssen dieser Medizin weichen. Diefes berühmte Mittel ist in A. Louis Apothek zu haben.







Washingtoner Plauderei.

Original-Korrespondenz der N. B. Ztg. Washington, D. C., 3. October 1889.

Der Croninfall in Chicago zeigt wieder in grellen Farben, was nöthig ist, das Gesetz betreffs des Jury Systems einer Revision zu unterwerfen.

Die Delegaten zu dem Internationalen Congress hatten sich bereits mehrere Tage vor der Zeit eingefunden, an welcher der Congress zusammentreten sollte.

Gestern Mittag wurden die Delegaten dem Präsidenten vorgestellt, und am Abend waren sie vom Staatssekretär Blaine in der "Normandie" zur Tafel geladen.

Am 8. October findet vor der Civil-Dienst-Commission die Prüfung für topographische Gehäfen im geologischen Vermessungs-Bureau statt.

Um sich von der Riesenarbeit des nächsten Ver. Staaten Congresses einen annähernden Begriff zu machen, will ich nur die Untersuchung der Wahl-Ansiedlungen anführen.

darüber dazu. Gewiß eine Riesenarbeit!

Herr „Willy-Wally“ Phelps, wie er von seinen Feinden genannt wird, hat dem deutschen Kaiser sein Beglaubigungsschreiben als Bundes Senator überreicht, wobei er eine ausgezeichnete Rede gehalten haben soll.

Hr. Kuan, unser Gesandter in Mexiko, ist hier angekommen, um mit dem Staatssekretär betreffs der Handelsbeziehungen zwischen den Ver. Staaten und Mexiko Rücksprache zu nehmen.

Im hiesigen Staatsdepartement eingetroffenen Nachrichten zufolge beabsichtigt die Argentinische Republik die Einwanderung zu fördern.

Zur jetzigen Zeit, wo sich so viele Zeitungs-Korrespondenten in Paris befinden, wird natürlich Alles, was von Interesse sein könnte, aufgegriffen.

Die Beside in der Welt gegen Schnitzwunden, Quetschungen, Geschwüre Salzluf, Fieletchen, aufgesprungene Hände, Frostblößen Füßneraugen und alle Arten Hautauschläge und curirt unbedingt die Pöden.

50 bis 70 Acres Land zu verrenten bei Otto Kennert, Post-Office School, Guadalupe Co., Texas.

Deutsche Anzeigen-Agentur, Etabliert seit 1859.

Charles Meyen & Co., No. 154 Nassau Street, (Tribune Building.) NEW YORK.

besorgen alle Arten von Geschäftsanzeigen, Personalausforderungen etc. für diese Zeitung, sowie für alle deutschen Blätter in den Ver. Staaten und Europa.

Illustrirtes Mode- und Familienblatt WIENER MODE. Jahrl.: 24 Hefte, 48 color. Modebilder, 12 Schnittmusterbogen. Schmitte nach Maß gratis.

Citation by Publication.

THE STATE OF TEXAS, To the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting: You are hereby commanded to summon the heirs of John C. Weber, by making publication of this citation once in each week for eight successive weeks previous to the return day hereof.

Herein fall not, but have you before said Court, at its aforesaid next regular term, this writ with your return thereon, showing how you have executed the same.

Citation by Publication. The State of Texas, to the Sheriff or any Constable of Comal County, greeting: You are hereby commanded to summon Hugo Zum Berg, by making publication of this citation once in each week for four successive weeks previous to the return day hereof.

Widlen's Arnica Salbe. Die Beste in der Welt gegen Schnitzwunden, Quetschungen, Geschwüre Salzluf, Fieletchen, aufgesprungene Hände, Frostblößen Füßneraugen und alle Arten Hautauschläge und curirt unbedingt die Pöden.

Neu Braunsfelder Gegen-seitiger Unterhülfungs-Verein.

Ein gegenseitiger Versicherungs-Verein für Neu Braunsfels und Umgegend, auf die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen wie für Männer. Keine Grade, keine zeitraubenden Umstände, keine Verbindung mit anderen Organisationen.

Eine gute Gelegenheit um eine gute Farm billig zu kaufen oder zu pachten. Dieselbe enthält 30 Acres in Cultur und 20 Acres in Pasture, ein gutes Wohnhaus, Kornhaus und sonstige für Farmbetrieb nöthige Gebäude.

Bekanntmachung. Hiermit meinen Freunden u. Bekannten, sowie dem geehrten Publikum im Allgemeinen zur gef. Nachricht, daß ich den Bar Room des Herrn Lubrecht käuflich erworben habe.

Land zu verkaufen. Eine Farm von 606 Ader, theilweise in Cultur, gelegen am San Marcos-Straße 2 1/2 Meilen von San Marcos.

Pasture zu verkaufen. Ein Pasture von 600 Acres, an der Martinis in Begar Co. gelegen, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Leihstall, Wohnhaus u. Lot zu verkaufen. Das frühere Brings'sche Anwesen in der Castellstrasse, gegenüber Ludwigs Hotel, nebst Leihstall u. s. w. ist billig zu verkaufen.

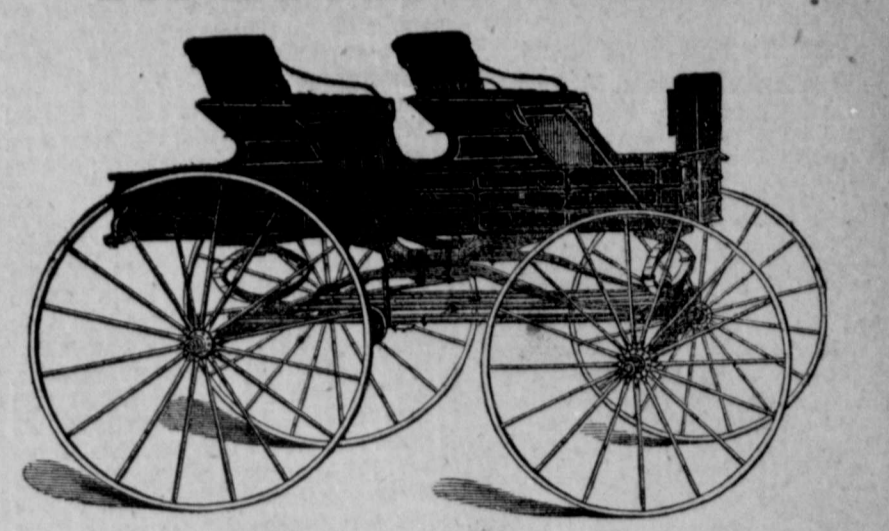
Farm - Verkauf. Eine Farm von 190 Ader, 78 in Cultur, der Rest Pasture mit Holzbestand, gute Wohnhäuser und Nebengebäude, Rentierhaus, ewiges Wasser; an der Comal Creek, 3 1/2 Meilen von der Stadt gelegen.

Aufgepaßt. Eine gute Farm von 160 Ader, wovon 35 in Cultur und 115 in Pasture, ist sehr billig zu verkaufen.

Zu verkaufen. Eine Farm, 340 Acres, davon 50 in Cultur, weitere 20 Acres gutes Land, welches leicht cultivirt werden kann.

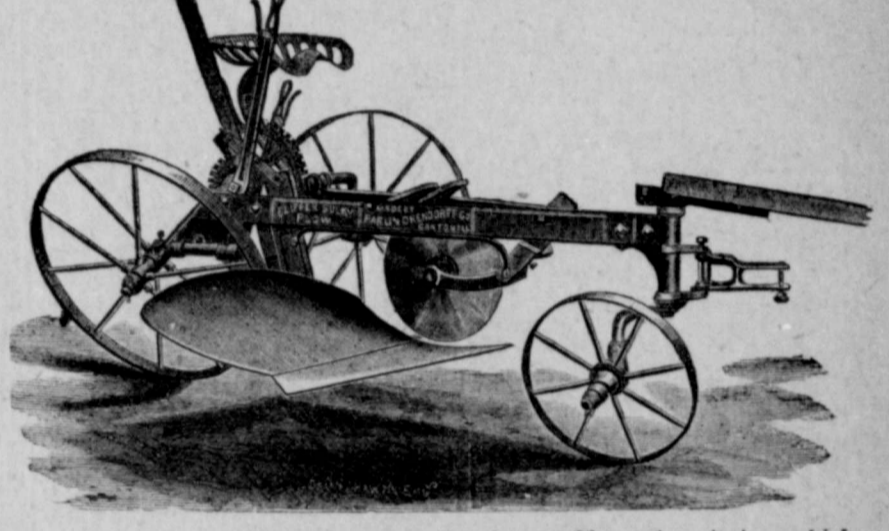
Zu verkaufen oder zu verrenten. Meine Farm bei Thornhill, Comal County, bestehend aus 165 Ader Land, 50 Ader in Cultur, Rest in Pasture und Holzland, alles in einem Stück.

Wagen, Carriages, Buggies, Hacks bei LOUIS HENNE.



Wenn Ihr einen Wagen, eine Carriage oder Hack gebraucht, kommt und seht Euch die Auswahl bei mir an. Ich habe den berühmten LA BELLE WAGEN mit Axle Truck und natural hollow, sich selbst schmierende Räder.

Geo. Pfeuffer & Co. San Antonio Straße, führen das größte Lager von Dry Goods, Notions, Schuhen, Stiefeln, Hüten, fertigen Anzügen, Porzellan-Waaren, Groceries, Liquors, Tabak, Fein, Blechwaaren, Eisen, Stahl, Wagenholz, Eisenwaaren, Wagen, landwirtschaftliche Maschinen.



Agenten für den berühmten Canton Tretradpflug, der einzige in diesem Markt, welcher in Hog Valley Land gute Arbeit macht.

Billiardhalle & SALOON von H. STREUER. Ein guter Pool-Tisch steht den Gästen zur Verfügung. Die besten Cigarren und Liqueure stets vorräthig.

Geschäfts-Eröffnung. Meinen verehrten Freunden zur Nachricht, daß ich am 1. September am San Geronimo einen Saloon eröffnen werde.

Musikunterricht. ertheilt H. Schimmelpfennig. Näheres bei ihm selbst zu erfragen.

Bildhauer-Werkstätte. Chas. Hinman. (Eigentümer von R. Müller's Werkstätte) Verfertigt alle Sorten von Grabsteinen, Monumenten, Grabinschriften und alle in sein Fachschlagenden Arten aus dem besten italienischen amerikanischen Marmor.

Zu verkaufen. Zwei gute Mäulesel nebst einem guten Wagen bei Ernst Schützler, 2 Meilen von Neu Braunsfels an der San Antonio Road, Post-Office Neu Braunsfels. 444

gutes Dienstmaedchen. kann sofort eine Stelle finden bei Joe Dibbs, Seguin, Texas.



THE LADIES' FAVORITE SEWING MACHINE. THE LIGHT RUNNING. THE BEST WOODWORK. THE BEST ATTACHMENTS. NEW HOME SEWING MACHINE CO. CHICAGO, ILL. AT LANTANA, GA. ST. LOUIS, MO. FOR SALE BY DALLAS, TEX.